



Arbeitsgemeinschaft
Hessen



An die
Mitglieder des Hessischen Landtags

19.10.2015

Gemeinsamer Offener Brief zum Folgetreffen des Hessischen Energiegipfels

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2011 wurde unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Fukushima der Hessische Energiegipfel einberufen. Das Folgetreffen am 11. November 2015 nehmen wir zum Anlass, zwei Aspekte der bisherigen Entwicklung aus Sicht der Wirtschaft zu bewerten.

Zum einen sehen wir auf dem Feld der Energieeffizienzsteigerung in Unternehmen, Privathaushalten und Verwaltungen Fortschritte, die auch dem Engagement der Landesregierung zu verdanken sind: Zum Beispiel hat sich die Hessische Initiative zur Energieberatung im Mittelstand (HIEM) gut bewährt, die Investitionen des Landes zur energetischen Sanierung landeseigener Gebäude sind richtig und wirkungsvoll und auch die Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Wirtschaft im Rahmen der bundesweiten „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ lässt sich gut an. Zudem danken wir für das Engagement vieler hessischer Politiker zur Einführung einer steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung.

Zum anderen sind jedoch die Stromkosten, insbesondere für stromintensive Unternehmen, die die EEG-Umlage und Netzentgelte voll zahlen müssen, auf ein nicht mehr vertretbares Maß angestiegen. Seit 2011 sind die Nachteile hessischer Industrieunternehmen im internationalen Wettbewerb gewachsen und nicht gesunken. Industriebetriebe, die keine Entlastung bei den Umlagen erhalten, zahlen derzeit zwischen 15 und 18 Cent/kWh, während die Konkurrenz in Frankreich nur 6 Cent/kWh zahlt, ganz zu schweigen von den USA (4 Cent/kWh). Dieser Kostennachteil hat die Investitionsbedingungen am Heimatstandort Hessen verschlechtert.

Im Abschlussbericht des Energiegipfels haben die Unterzeichner das Ziel formuliert: *„Hessen muss auch in Zukunft ein starkes Industrie- und Dienstleistungsland bleiben. Dies sichert den Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger und dem Land eine Spitzenstellung in Europa. Ökonomie und Ökologie müssen hierbei gleichwertig Berücksichtigung finden.“* Das ist weiterhin richtig.

Zum Zeitpunkt dieser Absichtserklärung im Jahr 2011 galt noch die Zusicherung der Politik, die EEG-Umlage werde die Größenordnung von 3,5 ct/kWh nicht übersteigen. Im kommenden Jahr 2016 wird sie fast drei Cent über diesem Wert liegen!

Das energiepolitische Dreieck aus Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit muss wieder ins Gleichgewicht gebracht werden! Wir sind der Auffassung, dass die deutsche Politik – auch die hessische Landesregierung – in der Vergangenheit zu wenig auf die Kosteneffizienz in der Energie- und Klimapolitik geachtet hat, insbesondere beim Ausbau der erneuerbaren Energien.

Daher erbitten wir von Ihnen beim Folgetreffen des hessischen Energiegipfels ein klares Signal für einen attraktiveren Investitions- und Produktionsstandort Hessen. Bitte setzen Sie sich nicht nur gegen weitere Strompreissteigerungen durch staatlich bedingte Verteuerungen ein, sondern dringen auf eine Senkung der Strompreise, damit Unternehmen und Haushalte tatsächlich entlastet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Mathias Müller

Vorsitzender
der Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie- und
Handelskammern



Bernd Ehinger

Präsident
des Hessischen
Handwerkstages



Wolf Matthias Mang

Präsident
der Vereinigung der
hessischen
Unternehmerverbände

Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern
Börsenplatz 4, 60613 Frankfurt am Main

Hessischer Handwerkstag
Bierstadter Straße 45, 64189 Wiesbaden

Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände
Emil-von-Behring-Str. 4, 60439 Frankfurt am Main